

## Die Ahnser Schmiede



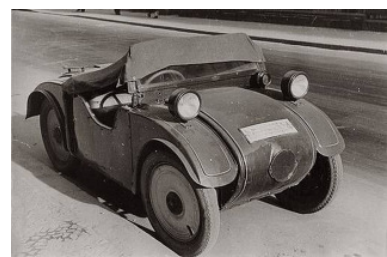
Am 28. Februar 1848 erhielt Herr Jürgens aus Obernkirchen die Erlaubnis, sich in Ahnsen niederzulassen. Das war dann auch das Gründungsjahr der Ahnser Schmiede. Im Jahre 1898 wurde dann sein Sohn Heinrich geboren, der nach dem 1. Weltkrieg die Schmiede übernahm. Heinrich Jürgens erlernte mehrere Berufe. Neben Schmied auch Schlosser und Elektriker. So war immer Betrieb in seiner Werkstatt. Die Bauern ließen dort ihre Pferde beschlagen und ihre Fuhrwerke und Erntemaschinen reparieren. Später kamen dann die Reparatur und der Verkauf von Fahrrädern dazu. Ein Novum war sein Auto. Ein Hanomag „Komissbrot“. So weit bekannt, war es das erste Auto in Ahnsen.

Hier ein ähnliches Modell

Bis Ende der 50er Jahre brannte das Feuer in der Esse. Danach beschäftigte sich Heinrich Jürgens hauptsächlich mit Schlosserarbeiten und Fahrradreparaturen. Der alte Hanomag war leider nicht mehr fahrbereit. Im Schuppen verrottete er und diente hauptsächlich seinen Hühnern als Nest. Nur wenn wir Kinder Teile für unsere Fahrräder benötigten, durften wir auch mal das alte Auto besteigen und Autofahrer spielen.



Heinrich Jürgens



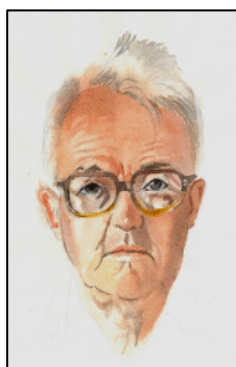
Hanomag „Kommissbrot“  
Bj. 1928

Im Jahre 1962 ging es wie ein Lauffeuer durch Ahnsen: Der schon 65-jährige Junggeselle Heinrich hatte sich verliebt und wollte eine um 30 Jahre jüngere Krankenhausangestellte heiraten. Das war im traditionellen Ahnsen natürlich eine Sensation, aber Heinrich ließ sich nicht beirren und heiratete seine Lieselotte. Leider hielt das Glück nur 8 Jahre, denn am 14.07.1970 starb er. Damit war die Geschichte der Ahnser Schmiede beendet, aber nicht die Geschichte des Hauses.

Lieselotte blieb nicht lange alleine. 1972 heiratete sie den Kunstmaler Alfred Gohl. Die noch vorhandenen Fahrradteile wurden an Fahrrad-Brandt verkauft und die Schmiedewerkstatt wurde ein Maleratelier. Viele schöne Werke entstanden durch die Hand des Künstlers. Auch den Ahnser Vereinen half er beim Malen von Plakaten und Transparenten. Kurz vor seinem Tod im Jahre 1995 wurde ihm noch eine große Ehre zuteil. Vom französischen Institut „Accademia Internazionale Artistico Letteraria“ wurde er zum Professor ehrenhalber ernannt.



Die Ehrenurkunde



Alfred Gohl, Selbstbildnis



Eine Grafik der Schmiede  
von Alfred Gohl